

## **EIN LE(E.H.)RSTUHL FÜR KÄTHE LEICHTER: CORNELIA MITTENDORFER ERÖFFNET IM GROSSWERK IHRE AUSSTELLUNG**

Mit Ihrer 4-teiligen Arbeit über die Frauenrechtlerin Käthe Leichter schafft die Künstlerin Cornelia Mittendorfer Raum, um sich an diese faszinierende Frau und deren Arbeit zu erinnern. Gestern Donnerstag fand im grosswerk die Ausstellungseröffnung statt. Die Laudation sprach Dr. Heidemarie Uhl von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Unter den Bewunderern dieser vielgestaltigen künstlerischen Arbeit befanden sich u.a. die Künstler Ahomadis Kefalos, Thomas Freiler und Giulio Camagni sowie Art Consulterin Monika Obermaier, Filmproduzent Alexander Glehr (Novotny), Filmregisseur David Ruehm und Schauspieler Dominik Oley (nominiert für den Nestroypreis 2013 in 2 Produktionen für die beste Nebenrolle).

„Ich wollte einen „Lehrstuhl“ für Käthe Leichter schaffen. Einen bequemen Platz für sie und andere Frauen, um zu studieren und zu arbeiten – und gleichzeitig ein Symbol für die Professur, die sie niemals erhalten hat.“ Als Teil 1 ihrer Arbeit entwarf Cornelia Mittendorfer Tisch und Stuhl. Im Zuge ihrer Recherche stieß sie auf eine Originalausgabe von Leichters berühmtem „*Handbuch der Frauenarbeit in Österreich*“. Die Seiten waren vergilbt und zeigten Spuren des Gebrauchs. Aus ihnen gestaltete die Künstlerin die prägnante Hülle der beiden Holzobjekte. Eine dünne Wachsschicht schützt sie und stellt zugleich eine schöne, taktile Oberfläche dar.

Eine 5,5 Meter lange Textilarbeit („Soft Material“) bildet Teil 2, welche aus 165 verschiedenen Stoffstreifen besteht. Jeder einzelne davon steht für eine der Frauen aus Käthe Leichters Netzwerk. All diese unterschiedlichen Stoffstreifen hat Cornelia Mittendorfer zu einem zusammenhängenden Ganzen verarbeitet. Ein Index als Verbindung zwischen den Stoffstreifen und den jeweils zugeordneten Namen ist in einem aufwändig handgemachten Buch angeführt – Teil 3 der Arbeit.

In Zusammenarbeit mit Geraldine Forbes, die 2011 eine Käthe Leichter-Gastprofessur an der Universität Wien hielt, entstand schließlich eine Serie von fotografischen Arbeiten. Als Teil 4 dieses Werks dokumentieren die Fotos eine Art Performance, für die Geraldine Forbes tatsächlich am Lehrstuhl arbeitet (Teil 1 der Arbeit) und in jenem Handbuch studiert, das den Tisch und den Stuhl bedeckt. Zudem vergleicht sie das Soft Material mit dem Namensindex, die Stoffstreifen mit den angeführten Personen.

„Mir ging es nicht darum ein Denkmal zu schaffen. Ich wollte einen realen Raum kreieren der zeigt, wie Menschen mit einem bedeutenden Vermächtnis immer Teil eines sozialen Umfelds sind“, so Cornelia Mittendorfer über ihre Arbeit.

**Besuch der Ausstellung nach Vereinbarung:** [art@grosswerk.com](mailto:art@grosswerk.com) oder 01/2362664

### **Kontakt:**

Pressekontakt Dagmar Gross | +43 1 236 26 64 | [art@grosswerk.com](mailto:art@grosswerk.com) | [www.grosswerk.com](http://www.grosswerk.com)